

31. Teilnahme: 235 Kilometer in Methler absolviert

VOLKSLAUF: Erika Stunz ist auch mit 85 Jahren noch Stammgast in Kamen.

Methler. Einen Maigang der ganz besonderen Art hat seit 31 Jahren Erika Stunz aus Dortmund-Lanstrop. Während andere Frauen in ihrem Alter den Feiertag ganz beschaulich begehen, schnappt sich die 85-Jährige immer ihre Walkingstöcke und los geht's nach Methler.

Am 1. Mai 1988 startete sie erstmals als Läuferin beim Kamener Volkslauf. Es folgten Jahr für Jahr weitere Teilnahmen; aber nicht nur in Methler, sondern auch beim Ski-Marathon in Ramsau am Dachstein (1989) oder bei den Kreis-Waldlaufmeisterschaften 1991, bei denen sie Platz eins belegte.

Erika Stunz, die seit 40 Jahren die Gymnastik-Gruppe in ihrem Heimatverein BV Teutonia Lanstrop leitet, war neben dem Laufen sportlich sehr vielseitig unterwegs. Sie bestieg den Breithorn-Westgipfel im Wallis oder den Pico del Teide auf Teneriffa.

Bei einem Tennislehrgang auf Ibiza 1988 entdeckte sie ihre Liebe zur gelben Filzku-

gel. Beim SV Teutonia Lanstrop schwang sie den Schläger, bis zu einem tragischen Unfall zehn Jahre später, als ein hart geschlagener Ball ihr die Sehfähigkeit auf dem linken Auge komplett nahm.

Warum sie seit 31 Jahren ununterbrochen erklärt Erika Stunz, die zu Ehren ihres Alters diesmal die Startnummer 85 erhalten hat, ganz einfach: „Ich laufe nicht gerne alleine.“ Hier trifft sie viele Weggefährten, auch wenn einige nicht mehr den Weg nach Methler finden. Vor zehn Jahren stieg sie vom Laufen auf das Walking um. „Ich werde von Jahr zu Jahr langsamer, aber das ärgerte mich nicht“, sagt die 85-Jährige, die seit 30 Jahren von ihrem Lebensgefährten Wolfgang Klaas, Langstrecken-Lauftrainer und DLV-Kampfrichter, begleitet wird. Aus gesundheitlichen Gründen musste der 83-Jährige diesmal passen.

Kennengelernt haben sich beide übrigens nicht beim Sport, sondern klassisch über eine Zeitungsannonce. awa



Erika Stunz wurde von ihrem Lebensgefährten Wolfgang Klaas (rechts) und TVG-Chef Wolfgang Nörenberg mit besten Wünschen auf die Strecke geschickt. FOTO: WAGNER



Der 5- und 10km-Volkslauf wurden bei bester Stimmung gemeinsam gestartet. Der TVG Kaiserau war mit der Teilnehmerzahl auch bei der 47. Austragung dieser Veranstaltung zufrieden. FOTO: AWA

„Volles Haus“ auch bei der 47. Austragung

LAUFSPORT: 532 „Finisher“ zählte der TVG Kaiserau bei seinem Kamener Volks- und Straßenlauf am Maifeiertag, der bereits zum 47. Mal stattfand.

Damit sind wir eine der traditionsreichsten Sportveranstaltungen im weiten Umkreis“, sagte TVG-Chef Wolfgang Nörenberg.

Zuerst gingen 56 Frauen und Männer, die für den Halbmarathon gemeldet hatten, auf die Strecke. Nach 1:25 Stunden kam Jan-Philipp Struck (LF Bönen) als erster Läufer ins Ziel. Mehr als eine Minute später folgte Jan-nick Niessner (TVG Kaiserau Tri-Team) vor dem drittplatzierten Guido Ebe (TV Deilinghofen). Marcus Voß, der in früheren Jahren mehrfach die Rennen beim Kamener Volks- und Straßenlauf für sich entschieden hat, kam gemeinsam mit Tochter Julica nach 1:37 Stunden an, was

die Plätze 15 und 16 für das Vater-Tochter-Gespann bedeutete.

Kurz darauf „finishte“ Moritz Mahltig, der demnächst in Duisburg seinen ersten Marathon absolvieren will. „So richtig viel trainiert hat er nicht. Ich habe ihm abgeraten. Aber er hat zum Glück seinen eigenen Kopf“, meinte der zurzeit verletzte Vater Dirk Mahltig, der zuvor bereits den Jedermannlauf über fünf Kilometer interessiert verfolgte.

In diesem Wettbewerb wurde sein jüngster Sprössling, Henri Mahltig, in neuer persönlicher Bestzeit (18:37 Minuten) Vierter. Den Sieg sicherte sich Burak Besok (Essen) vor Lars Franken (Dortmund) und Mike Behrend.



»Damit sind wir eine der traditionsreichsten Sportveranstaltungen im weiten Umkreis.«

Wolfgang Nörenberg

Schnellste Frau war Petra Franken (Soest) in 21:16 Minuten. Andrea Gößlinghoff und Cara Weidner landeten auf den Plätzen zwei und drei. Mit einer großen Gruppe von E-Junioren startete Benjamin Wagner, Jugendtrainer beim Kamener SC. „Das Laufen gehört ja auch zum Fußballspielen dazu. Die

fünf Kilometer haben die Jungs super gemeistert“, meinte er.

Beim Lauf über zehn Kilometer musste sich Lokalmatador Tim Tebel knapp geschlagen geben. Er wurde mit einer Zeit von 37:53 Minuten Zweiter hinter Sieger Ludger Schröder (LG Deiringsen). Den Bronzerang belegte Kai Teichmann (Menden). Als schnellste Frau kam Silvia Sprenger (Münster) ins Ziel. Martina Huber vom TVG Kaiserau wurde Fünfte.

Mit fast 100 Nachmeldungen am Maifeiertag zeigten sich die Verantwortlichen sehr zufrieden. Mit 162 „Finishern“ war der Fünf-Kilometer-Lauf am gefragtsten. 26 Bambini und fast 150 Schülerinnen und Schüler sorgten wieder für eine tolle Atmosphäre rund um den Kunstrasenplatz in Kaiserau. 18 Teilnehmende beim Walking komplettierten das Feld bei der 47. Auflage der Traditionveranstaltung. awa

Ein Marathon zur 50. Auflage

Methler. Noch drei Jahre, dann hat der TVG Kaiserau die 50. Auflage des Kamener Volks- und Straßenlauf vor der Brust. Dann wird sehr wahrscheinlich erstmals auch ein Marathon angeboten. „Diese Idee haben wir im Kopf. Die Strecke für den Halbmarathon ist vermessen, diese brauchen die Teilnehmenden ja nur zweimal laufen“, meinte TVG-Chef Wolfgang Nörenberg am Rande der Veranstaltung.

Nachfolger von Wolfgang Nörenberg

Methler. Seit fast neun Jahren bekleidet Wolfgang Nörenberg nun das Amt des Vorsitzenden beim TVG Kaiserau, trat damals in die Fußstapfen von Werner Herrmann. Er hinterließ eigene Spuren. Nun wird sich der 68-Jährige bei der nächsten Mitgliederversammlung am 28. Juni 2019 nicht mehr zur Wahl stellen. Ein neues Vorstandsteam steht schon bereit. Es wird also einen geordneten Übergang geben. „Wir werden einen richtig guten Mann für den Posten des Vorsitzenden präsentieren“, so Nörenberg, der den Namen des Kandidaten aber noch nicht verraten wollte. Er selbst werde weiter im Hintergrund mitanpacken, vor allem im IT-Bereich. „Denn die Software habe ich ja damals angeschafft“, sagt Nörenberg mit einem Schmunzeln.

Strecke wurde neu vermessen

Methler. Vor der 47. Auflage des Kamener Volks- und Straßenlauf mussten die Strecken vom Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) neu vermessen werden. Johannes Freitag von der Verbandsaufsicht erklärt: „Der DLV vermisst um ein Vielfaches genauer als es die GPS-Messung vermag. Es ergeben sich ja immer kleine Veränderungen im Straßenverlauf. Daher ist alle zehn Jahre eine neue Vermessung nötig. Es ist ein geichtes Messverfahren, bei der beispielsweise die Ideallinie genommen wird.“